

SWSG und Jugendhaus-Gesellschaft arbeiten weiter für Jugendtreff zusammen

Spende des Wohnungsunternehmens hilft weitere drei Jahre bei der Finanzierung der Einrichtung im Lauchhau

Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) unterstützt für weitere drei Jahre den Jugendtreff Lauchhau. Zwischen 2016 und 2018 werden jährlich 30.000 Euro zur Fortführung des personalintensiven Angebots fließen, dessen Träger die Stuttgarter Jugendhaus gGmbH ist.

Stuttgart, 17. Februar 2016

SWSG und Jugendhaus-Gesellschaft kooperieren weiterhin im Lauchhau. Bei einem Pressegespräch im Jugendtreff des Vaihinger Stadtteils am vergangenen Freitag haben SWSG-Geschäftsführer Samir Sidgi und Jugendhaus-Geschäftsführer Sieghard Kelle die Fortsetzung der Zusammenarbeit für weitere drei Jahre öffentlich vereinbart. Die Jugendarbeit der Jugendhaus-Gesellschaft hat sich seit 13 Jahren sehr positiv auf das Quartier ausgewirkt. Vandalismus und Klagen über Lärmbelästigungen durch Jugendliche haben seither stark nachgelassen. Stattdessen hat sich das soziale Klima in der SWSG-Siedlung deutlich verbessert.

Die Jugendhaus-Gesellschaft betreibt in einem ehemaligen Kirchenbau zwischen den Lauchhau-Hochhäusern und dem Bürgerhaus einen beliebten Jugendtreff. Jährlich kommen rund 400 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren, etwa 250 von

ihnen sind regelmäßig Gast in dem Saalgebäude zwischen den Lauchhau-Hochhäusern und dem Bürgerhaus. Die Aufteilung liegt bei etwa 40 Prozent Mädchen und 60 Prozent Jungs, bei den Fünft- und Sechstklässlern erreicht der Jugendtreff nach eigenen Angaben sogar ein Fifty-fifty-Verhältnis. Zu den Programmpunkten gehören DRK-Kurse, Band-Projekte, handwerkliche Angebote oder auch mal ein Ausflug zur Rebenlese. Tischfußball, Videospiele oder Billard zählen ebenso zum ständigen Angebot wie das kleine Hallenfußballfeld, das frühere Jugendtreff-Generationen unter der Leitung des Jugend-Sozialarbeiters Axel Bodensteiner in die Halle eingebaut haben.

Neben ihm sorgen Katrin Kohler als zweite hauptamtliche und Renate Papparone als ehrenamtliche Mitarbeiterin und Hausaufgabenbetreuerin für den Betrieb des Jugendtreffs. Dort ist der Umgang von Respekt gegenüber Menschen und Sachen geprägt. Eine Begrüßung ist obligatorisch. Wer die Einrichtung besucht, trägt sich in die Anwesenheitsliste ein. Ordnung gehört zum Grundkonzept, was gerade bei Eltern zur großen Akzeptanz und Bereitschaft führt, den eigenen Nachwuchs in den Jugendtreff zu schicken. Viele Kinder und Jugendliche kommen auf Vermittlung der Steinbachschule oder des Kinderhauses im nahen Bünsau, das ebenso wie der Jugendtreff von Frank Otto Huber geleitet wird.

Samir Sidgi lobte beim Pressegespräch, wie der Jugendtreff Jugendhaus Konflikte zwischen Bevölkerungsgruppen – Alt und Jung – löst. Davon profitieren gerade die SWSG-Mieterinnen und -Mieter in der benachbarten Hochhaussiedlung. „Das Geld der SWSG ist hier sehr gut angelegt“, erklärte Sidgi. Sieghard Kelle dankte für die Unterstützung und sicherte die Fortsetzung des erfolgreichen Projekts zu. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit der Steinbachschule, sagte deren Konrektor Klaus Maier. Gemeinsame Projekte machen den Jugendtreff bei der Zielgruppe bekannt. Dazu komme die Arbeit von Katrin Kohler, die als Schulsozialarbeiterin und Mitar-

beiterin des Jugendtreffs eine sehr nützliche Doppelrolle für den Jugendtreff einnimmt.

Dieser ist mittlerweile so bekannt, dass junge Leute aus ganz Stuttgart ihre Kumpels und Freundinnen in der Südwestecke der Landeshauptstadt besuchen. Darauf wies Einrichtungsleiter Frank Otto Huber hin. Und auch die Polizei ist von der „Notwendigkeit des Standorts“ überzeugt. Die Jugendsachbearbeiter Uwe Späth und Marco Pfeiffer stellten fest, dass die Arbeit aus dem Lauchhau für sie dank des Jugendtreffs zurückgehe. Solche Nachrichten hören Kommunalpolitiker sehr gerne. Professor Dorit Loos, CDU-Stadträtin und Aufsichtsrätin der SWSG, lobte ausdrücklich die Arbeit des Teams unter der Leitung von Frank Otto Huber. Vaihingens Bezirksvorsteher Wolfgang Meinhardt sagte, dass der Jugendtreff Perspektiven für junge Menschen aufzeige, die sonst vielleicht nicht so viele positive Aussichten haben. Und schließlich biete das Haus auch einfach mal die Chance, mit Gleichaltrigen zusammenzukommen. Schon das verbessert die Situation für viele.

Über die SWSG:

Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) zählt mit rund 18.000 eigenen Mietwohnungen zu den großen kommunalen, wirtschaftlich starken Wohnungsunternehmen in Baden-Württemberg. Im Auftrag der Landeshauptstadt Stuttgart stellt die SWSG lebenswerten und preisgünstigen Wohnraum bereit. Erklärtes Ziel ist, die Attraktivität Stuttgarts als Wohnstandort zu erhalten und weiter zu verbessern. Die rund 160 Mitarbeiter der SWSG verfügen nicht nur über reichhaltige Erfahrung in der Wohnungsverwaltung, sondern auch in der Realisierung von Neubauprojekten sowie im Sanierungs- und Stadtentwicklungsbereich. Einen wichtigen Stellenwert nimmt zudem das Sozialmanagement ein.

SWSG Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH

Peter Schwab
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
Tel.: 0711 9320-430
Fax: 0711 9320-120
E-Mail: presse@swsg.de